



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff alle Tag deß Monats. Ihre  
Durchleuchtigkeit Clementi Augusto, Vierten Printzen in  
Chur-Bayrn, unterthänigist zugeschriben**

**Smackers, Theodor**

**München, 1715**

**VD18 90089936**

2. Von dem Leyden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48863](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48863)

## XXII. Tag.

Wir müssen Christum  
lieben / weil er für  
uns gelitten  
hat.

1.

Diejenige / die leben / sollen hin-  
füran mit mehr ihnen leben / son-  
deren dem jenigen / der für sie ge-  
storben ist. 2. Cor. 5.

**I**n für die Menschen sterben-  
der Gott / was Ursach der  
Liebe! je mehr man begreift / was  
Gott / und was der Mensch ist / des-  
to schwerer kan man fassen / das Ge-  
heimniß eines für die Menschen  
sterbenden Gottes.

Was ist Gott? Was ist der  
Mensch? Gott ist die Hochheit  
selbsten / die Allmacht selbsten / die  
höchste Herrschafft selbst. Der  
Mensch ist die Richtigkeit / die  
Schwachheit / die Nothwendig-  
keit /

G 4

heit / und hochbedürfftigkeit selbst  
 sten. Was ist aber dieses? Gott  
 für den Menschen sterben? dieses  
 istes: Daß diese Hochheit / diese All-  
 macht/diese Herrschafft sich opffere /  
 und dargebe / für diese Niederträch-  
 tigkeit / für diese Schwachheit / für  
 diese Schlawerey / und Verwürff-  
 lichkeit.

Kan man dieses fassen? Der  
 Mensch ist darumb erschaffen  
 worden / daß er solte Gott dem  
 Herrn aufgeopffert werden / und  
 in diesem bestehet auch sein größte  
 Ehr / sein Glück / sein Glory:  
 Daß aber Gott sich für den Men-  
 schen opffere / ist es nit wider seine  
 Weisheit? Es hat das Ansehen /  
 als wäre es wider sein Weisheit /  
 aber es ist auff keine Weis wider  
 seine Güte / wider seine Liebe: und  
 eben darumb muß es auch mit der  
 Weisheit bestehen / weil das jes-  
 nige / so einer Seits zu kurz  
 scheint / auff der andern ersetzt  
 wird.

Er

Er schätzt so hoch das Herz des Menschen / daß er vermeint niemahl zuvil zugeben / umb dasselbe zusetzen : wirst du das deinige einem Gott abschlagen / der es umb einen so hohen Werth erkaufft ?

2.

Ich kan das Geheimnuß der heiligsten Dreyfaltigkeit nit begreifen / doch aber hab ich nit sovil Beschwernussen dasselbe zuglauben / weil mir bewust / daß die Wesenheit eines Gottes müsse unbegreiflich seyn / und eben darumb glaube ich es / weil ich es nit begreiffe : Aber das Geheimnuß eines für die Menschen verstorbenen Gott hab ich ein Beschwernuß zubegreifen / und zuglauben.

Es hat sich die ganze Güte eines Gottes müssen brauchen lassen dieses Geheimnuß nur in dem Göttlichen ewigen Rath zubeschließen ; Es hat die ganze Allmacht

G s macht

macht und Weisheit eines Gtts sich bearbeitzen müssen/ dasselbe zu vollziehen. Man müst haben den Verstand aller Englen / dasselbe zu begreifen/ und es muß sich der ganze Glaub eines guten und vollkommenen Christen anspannen/dasselbe zu glauben. Wann man es aber begreiffet / oder zum wenigisten glaubet / so muß man die ganze Härtekeit eines Teufels haben/ wann man nit dardurch bewegt wird / wann man nit stirbt auß Lieb / oder auß Leyd/das man einen für uns gestorbenen Gtts mit liebe.

Wann Gtts für den bösen Geist gestorben wäre / so unbeweglich er immer scheinet zuseyn / wäre er empfindlich gewesen zu einem so grossen Zeichen der Liebe. Und du mein liebe Seele! die du ein so weiches / so zartes Herz hast für alle Geschöpf / wirst durch dijen Todt gar nit bewegt?

Ein

3.

Ein für mich gestorbner Gott!  
ist die gewöhnliche aber auch die an-  
genembste Unterhaltung einer Gotts-  
seligen Seel auff Erden / ist die  
kräftige Ursach ihrer Liebe.

Ein für den Menschen gestorbner  
Gott! ist ein Sach/worüber sich ab-  
le Engel in dem Himmel verwundes-  
ren und entsetzen.

Ein für den Menschen gestorbner  
Gott/ ist dasjenige / was die Teuf-  
fel in der Höll zu schanden macht /  
und die Verdambte zur Verzweiff-  
lung bringt. Was 7 jâmeren rasend  
die ewig verlorne Menschen / was?  
Gott ist für mich gestorben/ nichts  
destoweniger bin ich hie? Kan ich  
zweiflen von der Güte dises Gottes  
gegen mir? Kan ich zweifflen von  
seinem aufrichtig gehalten Willen  
mich seelig zumachen / nach dem  
ich einen Gott für mich hab ster-  
ben gesehen? Wider wem kan ich

G 6

Flü-

klagen/als wider mich selbst / daß  
ich verdambt bin? Es ist überaus  
schwer zuglauben/daß der Verdamm-  
ten Straff ewig währet: Aber der  
dise wenig Wort recht zu gemüth  
führet: ein für den Menschen gestorb-  
ner GOTT; wird leichtlich folgen-  
de Wahrheit auch begreifen: Recht  
und billich werden gegen dem auß ih-  
rer Lieb gestorbnen GOTT und danck-  
bare Menschẽ ewig von Gott gesirafft.

Derjenige / welcher nit hat wol-  
len brinnen mit Liebes = Flammen /  
so ein sterbender GOTT in seinem  
Hertzen hat wollen anzünden / ver-  
dienet wol / daß er brinne mit den  
Flammen / welche die Gerechtigkeit  
Gottes in der Höll angezündet.  
Mit welchem willst du lieber brin-  
nen?

Nimme dir vor täglich oder zum  
wenigsten alle Freytag an das  
bittere Leyden und Sterben zu-  
gedencken. Weniger kanst du nit  
thun.

thun / wann du anderst dich wilst  
erkandtlich einstellen?

Derjenige soll ganz und gar an  
euren Herzen angehefft seyn / der  
für euch an das Creuz ist gehefft wor-  
den. Aug.

### XXIII. Tag.

**Wir müssen Christo  
nachfolgen in Ertragung  
des Creuz.**

I.

Wann einer nach mir will kommen /  
so muß er sich selbst verlaugnen/  
sein Creuz alle Tag tragen / und  
mir nachfolgen. Luc. 9.

**E**s ist schwer sein Creuz zu  
übertragen / es ist hart zu  
leyden : nichts kommet der Na-  
tur schwerer an / nichts ist härter  
den Sinnen / nichts ist mehr über  
die Vernunft / nichts ist aber  
ähnlicher dem Liecht des Glaubens /  
nichts